



www.bgs-chur.ch

bildungszentrum gesundheit und soziales (bgs) • center da furmaziun per la sanadad ed ils
fatgs socials (cfss) • centro di formazione in campo sanitario e sociale (cfss)

Jahresbericht 2022

Jahresbericht 2022

Impressum

Texte und Inhalte: Veronika Niederhauser

Interviews: Clergia Gaudenz

Bilder: Mattias Nutt: Titelseite, S. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26. Studierende BGS: S. 6, 7.

Lisa Burth: S. 5, 29, 33, 35, 37, 39.

Gestaltung, Satz, Lithografie: Rica Egger

© BGS Chur, 2022

4	Editorial
6	Interviews – Auslandpraktikum Sevilla im Rahmen von Movetia
	Tätigkeitsberichte
28	Zentrale Dienste Personalwesen Zentrale Planung Finanzen
29	Marketing/Informations- und Auskunftsstelle Bibliothek
30	E-Learning Wissensmanagement/Qualitätsmanagement Koordination IT
31	Schulsekretariat Hauswartung und Reinigung Wohnbetrieb
32	Ausbildungen Sekundarstufe II Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS) Berufsmaturitätsschule (BMS)
34	Ausbildungen Tertiärstufe HF Pflege Vollzeit HF Pflege berufsbegleitend
35	DN1 zu HF
36	Leistungszentrum Weiterbildung FaGe für Erwachsene Nachdiplomstudium Höhere Fachschule Intensivpflege (NDS HF IP) Weiterbildung Überwachungspflege (WB ÜP) Weiterbildung zur diplomierten Pflegefachperson im Operationsbereich (WB OP)

38	Kurse, Workshops, Seminare Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleiterin/Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen Module Abteilungsleiterin/Abteilungsleiter – Bereichsleiterin/Bereichsleiter und Institutionsleiterin/Institutionsleiter Nachdiplomkurs Forensic Nursing Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik Kurse zur Fachvertiefung
39	Weiterbildungsangebote für Dritte
40	Bilanz Aktiven
419	Passiven
42	Erfolgsrechnung Ertrag
43	Aufwand
44	Anhang zur Jahresrechnung 2022 A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung
45	B. Weitere Weisungen
	C. Bemerkungen zu Einzelpositionen
47	D. Weitere Angaben Genehmigung der Jahresrechnung 2022
48	Bericht der Revisionsstelle Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2022
50	Lernende und Studierende Übersicht Gesamtzahl der Lernenden und Studierenden 2017 bis 2022 am 31. Dezember
51	Laufende Ausbildungen Stand per 31.12. – Übersicht weiblich/männlich, Herkunftskantone und Abschlüsse 2022
52	Organe und Personalbestand Schulrat Direktion Personalbestand am BGS von 2017 bis 2022 am 31. Dezember

Zu jeder Zeit haben Menschen Reisen unternommen, begaben sich ins Ungewisse, lernten Neues kennen und verglichen die Erlebnisse innerhalb ihrer Welt. Reisen erfolgten aus unterschiedlichstem Antrieb, aus reiner Abenteuerlust, um etwas zu entdecken, was vorher möglichst keiner kannte oder gesehen hatte, oder um sich seine Lebensgrundlagen zu sichern. Letzteres mussten im 19. und Anfang 20. Jahrhundert auch viele Schweizer-Auswanderer aus armen und perspektivlosen Landesteilen auf sich nehmen.

Es gibt viele Reiseerzählungen von berühmten und weniger berühmten Personen, es gibt gedachte Reisen wie zum Beispiel die Odyssee von Homer und tatsächliche von Entdeckern wie Columbus oder Magellan. Und es gibt Reisebeschreibungen, allerdings spärliche, von Unbekannten, wie zum Beispiel jene von einem Peter Hagendorf, der während des Dreissigjährigen Krieges als Söldner in den Diensten verschiedener Kriegsheere sein Leben fristete und damals, kommend aus Memmingen über Sargans zu Fuss an Chur vorbeimarschierend, im Veltlin eine weitere Stelle als Söldner anzutreten gedachte.

Sein Tagebuch beginnt mit «Hier läuft der Rhein durch den Bodensee. Von Lindau nach Bregenz, nach Maienfeld, über die Steige nach Graubünden, nach Chur, die Hauptstadt in Graubünden. Sie reden schon Welsch, ist lauter Berg und Tal».

Reisebeschreibungen sind spannend, weil sie uns einen Einblick in die Weltsicht des Schreibenden ermöglichen. Je weiter weg in der Zeit, umso mehr staunen wir, welche Gedanken sich Reisende aller Zeiten gemacht haben, was ihnen aufgefallen ist und stellen fest, dass die Beweggründe zum Reisen sich von den heutigen dennoch nicht wesentlich unterscheiden. Sicher ist, dass Reisen den Horizont erweitert und fremde Eindrücke uns ermöglichen, den eigenen Alltag zu vergleichen und sich in andere Reisende, die unseren Weg kreuzen, hineinzusetzen.

Ganz in diesem Sinne haben FaGe-Lernende am BGS seit 2022 die Möglichkeit, im Rahmen von Movetia einen berufsspezifischen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Es berichten weiter hinten die Organisatorinnen und Lernenden ausführlich über dieses Praktikum, wir empfehlen Ihnen die Lektüre.

Ansonsten brachte das Abflauen der Pandemie eine allgemeine Entspannung in den Schulalltag, kurz unterbrochen durch laute Befürchtungen einer Energiekrise im Winter, mit einer möglichen gegenteiligen Auswirkung auf den Unterricht: Plötzlich nicht mehr Fern- sondern nur noch Präsenzunterricht mit den Hilfsmitteln von früher, kein Ebook mehr sondern ein Lehrbuch, das teilweise aber nicht mehr gedruckt verfügbar ist.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Mitarbeitenden, den Lernenden und Studierenden für ein weiteres lebendiges und erfolgreiches Jahr und bei unseren Ausbildungspartnern und den kantonalen Stellen für die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Aus- und Weiterbildungen in den Pflege- und Betreuungsberufen.

Wir wünschen Ihnen ein stimmiges 2023 und gute Lektüre!

Veronika Niederhauser, Direktorin

Claudio Lardi, Schulratspräsident



Mit dem Europass-Mobilitätsnachweis, der Praktikumsbestätigung und vielen Eindrücken und Erlebnissen im Herzen und Gedächtnis, kehrten am 18. Juni 2022 sieben Lernende aus Sevilla zurück. Der Europass-Mobilitätsnachweis dokumentiert Lernaufenthalte im europäischen Ausland. Er macht so die Mobilität, die Flexibilität und den Mut von Personen sichtbar, die, wie unsere sieben Lernenden bereit sind, auch jenseits der Landesgrenzen Erfahrungen zu sammeln, zu lernen und/oder zu arbeiten.



Clergia Gaudenz

Abteilungsleiterin FaGe



Sieben angehende, interessierte und weltoffene Fachangestellte Gesundheit (FaGe) wurde der Traum, im Ausland ein Praktikum zu absolvieren, vom 5. bis 17. Juni 2022 in Sevilla (Südspanien) ermöglicht. In diesem Praktikum ging es um die Förderung internationaler Kompetenzen in der Grundbildung, wie sie auch im Strategiepapier des Bundesrats formuliert sind. Movetia, die nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungssystem, hat dieses Pilotprojekt massgeblich finanziell unterstützt.

Es ist eine Tatsache, dass unsere Lernenden immer mehr auf Menschen anderer Kulturen treffen und somit auch Menschen aus verschiedenen Ursprungsländern pflegen und begleiten. Die Auseinandersetzung mit kultursensibler und transkultureller Pflege findet im Unterricht statt. Darüber zu reden, diese zu erleben oder zu leben sind unterschiedliche Erfahrungen. Wir wollten unseren Lernenden dieses Erleben hautnah ermöglichen. Dies ist uns auch gelungen! Denn alle sieben Teilnehmerinnen empfanden das Praktikum als Bereicherung, würden sich sofort wieder dafür entscheiden und es auch anderen Lernenden weiterempfehlen.

Es sei ein Erlebnis, welches das Privat- aber auch das Berufsleben präge. Eine Lernende sagte: «Ich werde meinen Enkelkindern davon erzählen.»

Andere Gewohnheiten kennenlernen und in andere Lebensbedingungen eintauchen, genau das haben unsere sieben Lernenden gemacht. Zum Beispiel ist es in Spanien/Sevilla üblich, erst um 22 Uhr das Nachtessen einzunehmen. Auch fiel den Lernenden im spanischen Berufsalltag auf, dass oftmals Angehörige bei den Patienten und Patientinnen anwesend waren, sogar im Spital schliefen und zum Teil auch pflegerische Interventionen übernahmen.

Alle sieben Lernende berichten, dass sie seit dem Aufenthalt in Spanien viel genauer die hygienischen Massnahmen einhalten und die heimischen Umstände zu schätzen wissen. Zusätzlich haben wir erfahren, wie es ist, wenn die Menschen rund um uns herum eine Sprache sprechen, die wir nicht so gut beherrschen. In Sevilla wird nur selten und ausnahmsweise Englisch gesprochen. Die Lernenden hatten vor dem Aufenthalt wenige Lektionen Spanisch, aber diese Sprach-Basics reichten bei weitem nicht aus, um sich mit den Patienten und Patientinnen und dem Pflegepersonal zu unterhalten. Mit dem Google Translator und nonverbaler Kommunikation half man sich weiter.

Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Bea Boner und Frau Eveline Rossi für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und grosse Unterstützung bei diesem Pilotprojekt. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Betriebe und das BGS, die den Lernenden diese Auslandserfahrung ermöglichten.

Bea Boner

Leitung Bildung
und stellvertretende Pflegedienstleitung
Casa Falveng



Als ich vor drei Jahren von diesem Projekt hörte, habe ich mich zufällig zur Mitarbeit angemeldet und bin sehr froh darüber. Es ist herrlich, dass wir den Lernenden mit diesem Auslandpraktikum die Möglichkeit anbieten können, wertvolle Erfahrungen für ihren Beruf, aber auch für sie persönlich zu sammeln. Diese Chance wollte ich nutzen und arbeitete darum motiviert und fasziniert mit. Zugleich ist es für mich als Leitung Bildung und stellvertretende Pflegedienstleistung des Casa-Falveng-Seniorenzentrums ein wichtiger Beitrag für unseren Ausbildungsbetrieb, denn ein Auslandpraktikum ist nicht nur für die Lernenden, sondern auch für die Betriebe von grosser Bedeutung.

Der Aufenthalt in Sevilla war ein eindrückliches und unvergessliches Erlebnis, welches sowohl von positiven aber auch schwierigen Situationen geprägt war. Ich erinnere mich da an ein Brunnenbad mitten in der Stadt u.v.m. Die grösste Herausforderung war die Zusammenarbeit mit dem Spital in Sevilla.

Dieses Auslandpraktikum war ein Stück Lebensschule, denn es ging nicht nur um die Arbeit, sondern auch darum, die eigene Haltung und Werte zu hinterfragen. Die kulturellen Ausflüge und der Freizeitspass der Gruppe hatten ebenfalls einen hohen Stellenwert. Zu erleben, dass durch Schwierigkeiten der Zusammenhalt in der Gruppe extrem gestärkt wurde, dass sich die Lernenden gegenseitig motivierten und aufgrund von lustigen Erlebnissen gegenseitig auffangen konnten, beeindruckte mich.

Ich habe nicht damit gerechnet, dass die Kosten von Movetia so grosszügig übernommen werden. Dieser Beitrag ermöglicht Lernenden, die einen finanziell engeren Rahmen haben, auch daran teilzunehmen.

Mein Fazit: Ich finde es wichtig und gewinnbringend, dass Lernende bereits während ihrer Ausbildung die Möglichkeit haben, einen Einblick in die Arbeitswelt in einem anderen Land zu erhalten. Dadurch wird ihnen die Möglichkeit geboten, Unterschiede im Umgang mit Klienten oder Teamkollegen, die über einen anderen kulturellen Hintergrund verfügen, zu erweitern oder bei Bedarf anzupassen.

Auch die Erfahrung in der Gruppe, die sich bei so einem Projekt bietet, ist sicherlich für den eigenen Lernprozess wertvoll.

Ich freue mich, interessierte, offene und aufgestellte Lernende in 2023 nach Berlin zu begleiten.

Eveline Rossi

Ausbildungsverantwortliche
Psychiatrische Dienste Graubünden



Der Gedanke, dass FaGe-Lernende während der Ausbildung ein Auslandpraktikum bestreiten, hat mich schon immer fasziniert. Ich denke, es lässt die Lernenden in ihrer persönlichen Entwicklung wachsen. Sie lernen «über ihren eigenen Tellerrand hinauszuschauen», sie lernen eine andere Kultur, andere Arbeitsweisen und Mentalitäten kennen.

Als ich erfuhr, dass das BGS ein solches Praktikum anbieten möchte, war ich sofort begeistert und arbeite seit der Lancierung dieses Projektes motiviert und tatkräftig an der Umsetzung mit. Es ist für mich herausfordernd, spannend und lehrreich zugleich. Ich finde es eine tolle Sache und hoffe, dass es noch viele Jahre stattfinden kann. Die finanzielle Unterstützung von Movetia ist grossartig. Damit konnten wir den sieben Lernenden dieses Auslandpraktikum ermöglichen.

Ich glaube, dass dieser Auslandsaufenthalt die Motivation der Lernenden im zweiten Lehrjahr massiv steigert. Sie sehen den Beruf plötzlich mit anderen Augen und können noch lange von den Eindrücken zehren. So ist dieses Praktikum auch für die Betriebe ein Gewinn, denn wenn Lernende während der Ausbildung diese Erfahrung machen dürfen, wachsen sie daran und erweitern ihren Horizont, was wiederum in die tagtägliche Arbeit miteinfliesst.

Das durchgeführte Praktikum war herausfordernd und nicht immer nur einfach für alle Beteiligten. Trotzdem kam auch der Spass nicht zu kurz. Ich erkundete gemeinsam mit Clergia Gaudenz die Schule, das Spital und die kulturellen Angebote vom 27. bis 29. März 2022. Meine persönlichen Highlights waren die Besichtigung von Alcazar und der Kathedrale von Sevilla und Giralda. Die Gegend und die Gebäude sind unglaublich schön – und ich konnte mir sehr gut vorstellen, dass sich die Lernenden für diese Bauwerke begeistern würden. Das Spital beeindruckte mich ebenfalls. Schon bei der ersten Inaugenscheinnahme waren massive Unterschiede zu Ausbildungssystem, Pflege und Betreuung, sowie Hygienestandards in der Schweiz ersichtlich.

Im Vorfeld haben wir die Bewerbungen der Lernenden zu dritt sorgfältig durchgesehen. Für mich ist es wichtig, dass die Lernenden neugierig sind und den Wunsch haben, eine Erfahrung im Ausland zu machen. Sie müssen offen sein, eine neue Kultur und andere Arbeitsweisen kennenzulernen, die Fähigkeit besitzen, flexibel zu sein und auch in ungewohnten Situationen reagieren zu können. Alle sieben jungen Frauen, die in Sevilla mit dabei waren, verfügen über diese Fähigkeiten. Auch wenn oder vielleicht gerade weil nicht immer alles wie am Schnürchen geklappt hat, waren die sieben Girls eine tolle Gruppe, die sich gegenseitig sehr gut unterstützt hat. Hier wurden vielleicht Freundschaften für ein Leben geschlossen?! Mit Sicherheit liefert das Erlebte aber Stoff für Geschichten, die man sich noch Jahre später erzählen wird.

Gioia Mensing

FaGe 20c



Als ich mich für das Auslandpraktikum beworben habe, begründete ich das folgendermassen: Ich wollte das Land, die Kultur, Bräuche und Rituale in Spanien kennenlernen. In diesen zwei Wochen, die ich dort erleben durfte, konnte ich meinen Beweggründen nachgehen und meine Fragen beantworten.

Besonders erstaunt war ich über die Schere zwischen Arm und Reich, die allgegenwärtig und offensichtlich ist. Es sind sehr viele Leute zu mir gekommen, weil sie Geld wollten. Ich habe auch Leute gesehen, die um ihr Leben kämpften, beziehungsweise sehr krank waren. Besonders überrascht hat mich, dass diese Menschen trotz Armut aufgestellt und freundlich waren, sie grüssten immer. Im Gegenzug dazu empfinde ich uns Schweizer trotz Reichtum selten als zufrieden, und wir grüssen einander weniger. Eigentlich wünsche ich mir, dass das gegenseitige Grüssen bei uns vermehrt beachtet wird.

Bräuche und Rituale habe ich miterleben dürfen, zum Beispiel religiöse Veranstaltungen oder wie Patienten aus Religionsgründen anders als hier gepflegt wurden.

Aufgrund dieses Praktikums bin ich flexibler geworden, respektiere die Menschen so, wie sie sind. Ich frage Bewohner gezielter nach ihrer Kultur, Religion und Bräuchen, denn ich habe hautnah erlebt, wie diese Aspekte den Menschen beeinflussen.

Ich fühle mich geehrt, dass ich an diesem Praktikum teilnehmen durfte. Es war aber auch eine Herausforderung, denn die Sprachbarriere war gross und in einer Gastfamilie zu leben, war etwas das ich bis anhin nicht kannte.

Milena Projer

FaGe 20c



Mein Selbstwertgefühl und mein Selbstvertrauen wurden mit diesem Auslandpraktikum gestärkt. Wenn mir jemand vor zwei, drei Jahren gesagt hätte, dass ich für zwei Wochen ohne Familie und Freunde so weit wegfahren würde, hätte ich das nicht geglaubt. Ich hatte grossen Respekt vor diesem Auslandsaufenthalt, aber es reizte mich dorthin zu gehen, weil ich den Alltag einer Familie in Spanien kennenlernen wollte. Ebenfalls interessierten mich die Arbeitsabläufe in einem Spital, beziehungsweise ich wollte mein Spektrum an Lernmethoden erweitern.

Ich habe meine Kolleginnen, die mitkamen, sehr gemocht. Wir hatten innert kürzester Zeit ein gutes Gruppengefühl und standen uns auch in schwierigen Situationen bei.

Auch wenn es eine sehr schöne Zeit war, gab es für mich zugleich Schwierigkeiten, vor allem wegen der Sprache. Ich habe häufig viel verstanden, brauchte aber Zeit, um zu überlegen, was und wie ich antworten sollte. Meine Gesprächspartner interpretierten dieses Nachdenken als Nichtverstehen. Sie erwarteten sofort eine Antwort.

Fazit dieses Praktikums: Ich sehe, wie fortgeschritten das Gesundheitssystem und die Pflege in der Schweiz sind. Unsere Ausbildung zur FaGe ist abweichend zur Ausbildung in Spanien aufgebaut. Die Vernetzung von Theorie und Praxis ist hier ausgeprägter, was ich sehr schätze. Den Humor, die (Lebens-)Freude und die Freundlichkeit der Spanier könnten wir übernehmen.

Silvana Beer

FaGe 20d



Als ich erfahren habe, dass wir die Möglichkeit erhalten, ein Auslandpraktikum in Sevilla zu absolvieren, war ich sofort begeistert! Nicht, weil ich einen schönen Urlaub in der spanischen Sonne geniessen wollte, sondern um Kultur und Bräuche kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln. Im Engadin aufzuwachsen ist zwar schön, ich schätze die Kultur und Bräuche, die wir bei uns haben, jedoch im Vergleich zu vielen anderen Kulturen auf der ganzen Welt ist das Engadin sehr klein und eng. Daher wollte ich meinen Blickwinkel erweitern. Wir waren zu zweit in der gleichen Gastfamilie in Sevilla. Dort lernten wir uns im neuen Alltag zurechtzufinden, indem die Gastfamilie ihre Kultur, Traditionen, Bräuche und die Werte, die sie prägen, mit uns teilten. Die Gastfamilie fuhr mit uns am Abend in die Stadt. An einem anderen Abend führten sie für uns einen Flamenco-Tanz auf. Ich habe immer noch Kontakt mit der Gastfamilie, denn sie sind mir sehr ans Herz gewachsen. Das Praktikum war lehrreich, auch wenn der Anfang etwas «stolprig» war, denn bis wir wirklich im Spital eingesetzt wurden, vergingen zwei Tage.

Diese Zeit in Sevilla war für mich eine aufregende, sehr schöne und eindrucksvolle Zeit. Der Lebensstil der Spanier hat mich beeindruckt: Geniessen, ein breites Zeitverständnis und wenn möglich, lächeln und gut gelaunt sein.

Mona Riatsch

FaGe 20a



Die Arbeit fing um 9 Uhr morgens an. Wir fuhren täglich in den Arbeitskleidern zum Spital – also, das muss man sich vorstellen: Sieben junge Frauen in weisser Kleidung, die wenig Spanisch können im Bus. Klar wurden wir da zum Teil etwas sonderlich angeschaut.

Es war mit dem Spital vereinbart worden, dass wir keine Pflegeinterventionen allein durchführen durften (Sicherheitsaspekt). Wir konnten aber zusehen, und ich habe viele Interventionen gesehen, die unterschiedlich, zu dem wie wir es machen, durchgeführt wurden – zum Beispiel Blutentnahmen, die Körperpflege u.a.m. Es war ein wenig speziell, einfach mitzulaufen und zuzusehen. Vor allem war es schwierig, weil ich die Sprache nicht gut beherrschte. Zum Teil hatte ich das Gefühl, meine Begleitpersonen interpretierten meine Haltung als desinteressiert, weil ich so wenig fragte. In der Tat war es jedoch so, weil ich nicht das sagen konnte, was ich wollte. Diese Erfahrung zeigte mir wie es ist, wenn jemand die Sprache, in der gesprochen wird, nicht kennt. Dies erleben die Patienten und Mitarbeiter, die hier sind und unsere Sprache nicht beherrschen vermutlich auch so.

Wie in sehr vielen Ländern ist der Personalmangel in Spanien/Sevilla sehr gross. Ich erlebte, dass eine Pflegeperson allein für eine Abteilung zuständig war. Hilfspersonal und Angehörige übernahmen viele Arbeiten, die die Pflegeperson hätte durchführen sollen.

Ich würde dieses Praktikum auf jeden Fall wiederholen und weiterempfehlen, denn es war ein grosses Erlebnis. So viel über eine Kultur zu erfahren kann man nur, wenn man direkt vor Ort ist.

Am Nachmittag bevor wir nach Hause flogen verlor ich mein Handy, das war sehr aufregend und nervig. Auf wundersame Weise parkte das Taxi, in dem wir zum Hotel gefahren wurden eine Stunde nach unserer Ankunft noch einmal beim Hotel und in diesem Taxi fand ich mein Handy wieder.

Milena Krause

FaGe 20f



Ich liebe es, Neues zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und bin sehr motiviert, eine andere Kultur kennenzulernen. Dies waren die Gründe, wieso ich mich für dieses Praktikum beworben habe.

In der Tat konnte ich alle meine Absichten befriedigen. Obschon die Sprache ein Hindernis für eine offene Kommunikation war, half dieses Defizit nachzudenken, nachzulesen und zu überlegen, warum gewisse Arbeiten so ausgeführt wurden. Als ich bei einem Verbandwechsel zusehen durfte, überlegte ich mir: Was haben wir zur Wundheilung in der Schule, überbetrieblichen Kursen und im Betrieb besprochen? Warum wird dieser Verband nun so durchgeführt? Es war wirklich spannend, plötzlich dank dem vorhandenen Fachwissen den Hintergrund der Pflegehandlungen zu verstehen.

Mein Betrieb hat mich sehr unterstützt, dieses Praktikum zu absolvieren. Meine Berufsbildnerin hat mir bei der Vorbereitung geholfen und sie schrieb mir mehrmals während des Aufenthalts, um sich zu erkundigen, wie es mir geht.

Nach diesem Auslandpraktikum kann ich das Gesehene mit unseren Standards vergleichen und ich bin wirklich aufmerksamer im Hygienebereich geworden. Ich desinfiziere meine Hände öfter und gründlicher sowie der Sinn der Flächendesinfektion ist für mich verständlicher geworden.

Ach, und die Pferde in Sevilla – es verging kein Tag, ohne dass wir Pferde sahen, und diese Tiere sind meine Lieblingstiere.

Catia Sofia Da Silva Faria

FaGe 20f



Dieses Auslandpraktikum war für mich ein unvergessliches Abenteuer, welches ich gerne wieder erleben würde. Als ich von diesem Vorhaben hörte, habe ich mich sofort dafür beworben und bei Mitlernenden für dieses Vorhaben geworben. Denn wir durften erst fahren, wenn sich drei Lernende angemeldet hatten. Einige Lernende hatten ein wenig Angst sich anzumelden. Diese habe ich motiviert und unterstützt. Ich kann mir vorstellen – nach Abschluss meiner Lehre – eine Zeit lang im Ausland zu arbeiten.

Ich konnte mich in Sevilla gut verständigen, denn ich spreche fließend Spanisch. Das war sicher ein grosser Vorteil. Es gibt die Aussage: «Jeder Nachteil ist auch ein Vorteil» – bei mir war es umgekehrt.

Mein Vorteil, das Beherrschen der spanischen Sprache, war nicht nur vorteilhaft, denn es war für mich nicht so angenehm, wenn ich schlechte Neuigkeiten übersetzen musste. So zum Beispiel als wir erfuhren, dass wir Berufskleider einkaufen mussten, weil unsere nicht den Vorschriften des Spitals entsprachen.

Die Begleitung der Lehrpersonen vor Ort, Frau Boner und Frau Gaudenz, war sehr wichtig, denn wir brauchten den Austausch. Und es war hilfreich, Gesehenes mit verständnisvollen Personen zu besprechen.

Abschliessend möchte ich festhalten: Das Gesundheitswesen der Schweiz empfinde ich nach diesem Aufenthalt als sehr gut, sogar luxuriös. In der Schweiz werden Hygiene, Privatsphäre der Patienten und Datenschutz sehr hoch bewertet und beachtet.

Lena Last

FaGe 20f



Diese zwei Wochen in Sevilla waren für mich eine supertolle Zeit und ich habe sechs wunderbare Mädels kennengelernt. Wir kannten uns vor der Abreise noch nicht so gut, aber die Zeit in Sevilla hat uns zusammengeschweisst. Wir haben Höhen und Tiefen miteinander erlebt und uns gegenseitig unterstützt. Weiter bin ich der Meinung, dass ich aufgrund dieses Praktikums über mich herausgewachsen bin. Zuerst die Bewerbung, die ich allein geschrieben habe, dann die Reise ohne Verwandte. Ich bin tatsächlich mutiger geworden und habe für mich ungeahnte Leistungen erbracht.

Die Highlights waren für mich der Ausflug nach Cádiz mit Sonne, Strand und Meer sowie die Sonnenuntergänge in Sevilla. Obschon wir ein Praktikum absolvierten, war es doch auch ein wenig wie Ferien. Ich bin eine sportliche Frau und trainiere fast täglich. Sogar dieses Hobby, Joggen, war in Sevilla möglich obgleich es in Sevilla sehr heiss war.

Trotz dieser wunderbaren Erlebnisse und unvergesslichen Zeit, bin ich froh, in der Schweiz die Ausbildung machen zu dürfen. Wir verfügen hier über ein durchlässiges Bildungssystem. Das heisst, ich absolviere jetzt die FaGe-Ausbildung, kann mich anschliessend sehr gut weiterbilden und für meine Karriere stehen verschiedene Möglichkeiten offen.

Tätigkeitsbericht

Zentrale Dienste

Personalwesen

Insgesamt sind acht neue Mitarbeitende zu uns gestossen, davon vier Lehrpersonen und vier Kolleginnen in den Bereichen Zentrale Dienste und Bibliothek. Demgegenüber standen vier reguläre Austritte, ein Austritt infolge vorverschobener Pensionierung und ein Austritt aufgrund Beendigung der Lehrzeit. Im Berichtsjahr haben 5 Lehrpersonen ein Studium bzw. eine Weiterbildung abgeschlossen. Per 31.12. befinden sich 8 Lehrpersonen in einem Studiengang bzw. einer Zusatzausbildung, um eine Lehrbefähigung zu erhalten bzw. ihre didaktischen und fachlichen Kenntnisse zu vertiefen. Der Trend, dass zahlreiche Weiterbildungsanlässe nicht durchgeführt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden, hielt aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen weiter an. Die grösste Herausforderung bleibt die Rekrutierung von geeigneten Fachkräften. Im Hinblick auf die in naher Zukunft bevorstehenden Pensionierungen wird dieses Thema seine Aktualität behalten. Unser Fokus bleibt die Ausbildung und Förderung von interessierten Kandidatinnen und Kandidaten für eine Lehrfunktion aus dem Berufsfeld Pflege und Betreuung. Auch für den Unterricht an der Berufsmaturitätsschule und im allgemeinbildenden Bereich wollen wir Lehrpersonen und Mitarbeitende unterstützen und in sie investieren.

Mara Sargenti, Personalwesen

Zentrale Planung

Obwohl bei der Planung unter Corona-Bedingungen auf die Erfahrungen aus den Vorjahren zurückgegriffen werden konnte, blieb es dynamisch und aufgrund des unsicheren Pandemieverlaufs zum Teil auch unsicher, vor allem während der Hauptplanungsphase im Frühling. So wurde beispielsweise die Volleyballnacht, die Anfang November erstmals wieder durchgeführt werden konnte, erst sehr kurzfristig geplant. Die Einhaltung von Mindestabständen sowie die jederzeit mögliche Umstellung auf Fernunterricht bilden mittlerweile zwei Grundpfeiler der Planung. Die Abnahme der Anzahl FaGe-Lernender im ersten Lehrjahr gegenüber den Vorjahren kommt der Raumplanung zugute, obwohl wir den Rückgang natürlich bedauern. Ebenfalls verschafft die Umwandlung der zwei ehemaligen Informatik- in normale Klassenräume wieder etwas Planungsspielraum.

Die Einführung des revidierten FaBe-Curriculums, welches sich wie der FaGe-Schullehrplan durch Quartalspläne auszeichnet, hat an Kontinuität und Regelmässigkeit gewonnen. Die Beschulung des zweiten Lehrjahres konnte gemäss neuem Plan umgesetzt werden. Da im neuen Curriculum sozialpädagogische Aspekte mehr Gewicht haben, hat die Umstellung auch zu Penserverschiebungen unter den Lehrpersonen verschiedener Fachrichtungen geführt. In der AGS ist unter anderem die Klassengrösse, die über eine allfällige Teilung entscheidet, ein Unsicherheitsfaktor. Zudem erfordern planerische Anpassungen aufgrund des dynamischen Klassengeschehens mit Umverteilung von Lektionen oder räumlichen Bedürfnissen immer wieder Nachplanungen in dieser Ausbildung.

Optionale Trainingsmodule, deren Durchführung von den sprach- und fachlichen Leistungen der FaGe- und FaBe-Lernenden abhängt, bilden einen Knackpunkt in der Planung. Mit einem neu definierten Prozess soll die Planung hier besser strukturiert werden.

Georg Conradin, Stundenplaner

Finanzen

Die Jahresrechnung 2022 ist entsprechend den kantonalen Vorgaben einer ordentlichen Revision gemäss OR unterzogen worden. Die Revisionsstelle Pricewaterhouse Coopers AG (pwc) hält in ihrem Bericht fest, dass die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den kantonalen gesetzlichen Vorschriften entspricht und dass ein internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Dank der eingespielten Abläufe und Grund-



lagen ist das interne Controlling fest verankert. Das Budget konnte eingehalten werden. Der fortschreitenden Digitalisierung wird Rechnung getragen. Sie bringt auch für den Finanzbereich neue Anforderungen mit, wie z.B. Softwareerweiterungen oder elektronische Schnittstellen.

Claudia Schwarz, Leiterin Finanzwesen

Marketing/Informations- und Auskunftsstelle

Im Herbst des Berichtsjahres erschien der Relaunch des Weiterbildungsprogramms «Kurse und Lehrgänge».

An insgesamt sieben Online-Infoveranstaltungen konnten sich Interessierte über Bildungsangebote der Höheren Fachschule Pflege, der Berufsmaturität und andere Lehrgänge informieren. Der Infoanlass «HF Pflege für die FMS Academia Engiadina» und der Infoanlass «Berufsmatura Graubünden», welcher jeweils am BGS in Zusammenarbeit mit der KV Wirtschaftsschule Chur sowie der Gewerblichen Berufsschule Chur stattfindet, konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Eva Schleuning, Marketing/Informations- und Auskunftsstelle

Bibliothek

Die Anzahl der Ausleihen in diesem Jahr betrug 5229 Medien. Dies zeigt ein kontinuierliches und gleichbleibendes Interesse der Lernenden, Studierenden sowie der Lehrpersonen an unserem Bestand. Der Katalog (Bestand) wurde um insgesamt 1200 neue Titelaufnahmen (Bücher, E-Books, Zeitschriften, Games, Compact Discs etc.) erweitert. Veraltete Medien wurden aussortiert, sodass der Bestand seit einigen Jahren konstant bleibt. Die Ausleihe von elektronischen Medien wächst kontinuierlich. Dieser Trend bestätigt vor allem die Ausleihzahlen der E-Books. Auf den Plattformen «ProQuest LibCentral» konnte für das Jahr 2023 ein Anstieg um circa zehn Prozent in Bezug auf das vergangene Jahr verzeichnet werden auf insgesamt 1120 Ausleihen, Kurzausleihen oder Downloads. Zudem wurde die Datenbank «VAR Healthcare» neu lizenziert. Die Implementierung ist im Gang. Neue Inhalte brauchen

neue Einführungen: 380 Lernende und Studierende wurden in 33 Lektionen in das Bibliotheksangebot eingeführt. Die Einführungsunterlagen wurden kontinuierlich aktualisiert und angepasst. Ergänzend zu den Einführungen wurde eine Online-Lern-Werkstatt für zeit- und ortsunabhängige Einführungen auf moodle umgesetzt. Das Projekt «Biblio-Guckloch» und die Anschaffung der dazugehörenden Medien wurde mit dem Ziel umgesetzt, die Lernenden aus dem Arbeitsbereich Kinder für die Bibliotheksnutzung zu motivieren. Das Angebot der Bibliothek rundeten zwei Veranstaltungen aus der Reihe BGS-im PULS ab.

E-Learning

Die E-Learning-Kompetenzen der Lehrpersonen sollen mit Hilfe des Medienführerscheins systematisch aufgebaut werden. Der Medienführerschein, welcher die E-Learning-Fachgruppe zusammen mit den Powerusern auf der Lernplattform moodle erstellt hat, ermöglicht den Lehrpersonen eine selbstgesteuerte Erarbeitung des nötigen Knowhows für die Nutzung von Learningtools und Lernplattformen. Die moodle-Struktur des Bereiches Allgemeinbildung (ABU) wurde angepasst und weitere Räume für Lehrpersonen erstellt. Die neuen Padlet-Wände sollen als Speicher für Ideen- und Materialien aus dem ABU-Bereich dienen. Der ABU-Fragenpool wurde neu strukturiert und auf moodle-Systemebene für die Nutzerinnen und Nutzer verfügbar gemacht. Eine interaktive Aufbereitung der curricularen Inhalte des HF-Studiums und deren Umsetzung mit einem Digital-Learning-Tool (H5P) auf moodle wurde getestet. Die definitive Umsetzung wird im Jahr 2023 erfolgen. Zum zweiten Mal wurde im Sommer 2023 die Single-Sign-On-Anmeldung der neuen Lernenden und Studierenden durchgeführt. Die Erfahrungen aus der ersten Durchführung haben die User-Administration erleichtert. Die E-Learning-Fachgruppe hat sich drei Mal getroffen, um die strategische und operative Entwicklung des Bereichs zu besprechen, die Umsetzung zu planen und die konkreten Schritte aufzugleisen.

Wissensmanagement / Qualitätsmanagement

Der Schwerpunkt des Wissensmanagements setzte auf Themen aus dem Bereich des Datenmanagements. Es gab deshalb Überschneidungen zwischen dem Wissens- und dem Qualitätsmanagement, da die internen Audits zum Thema Datenmanagement durchgeführt wurden (Qualitätsmanagement). Die Einführung eines Datenmanagementsystems (DMS) wurde überprüft. Dazu haben vier externe Firmen ihre Produkte präsentiert. Die durchgeführten Audits und die daraus gewonnenen Einsichten, sowie die Analyse und Bewertung der verschiedenen DMS-Systeme nach klar formulierten Kriterien, haben zur Erkenntnis geführt, dass die Lösung für das Datenmanagement in der Optimierung des jetzigen Systems besteht. In eine neue Software muss nicht investiert werden. Daraus folgten in der zweiten Hälfte des Jahres erste Schritte in Richtung Optimierung: Grundlagendokumente, Vorlagen sowie Prozessbeschreibungen aus dem Bereich HF wurden in eine neue Struktur überführt, u.a. auch als Musterbeispiel für die Struktur der weiteren abteilungsspezifischen Ablagen, welche ebenfalls optimiert werden sollen. Eine Tranche des BGS-Papierarchivs zur Übergabe ans Staatsarchiv wurde sorgfältig vorbereitet und terminiert. Weitere Akten folgen nach.

Marija Baric, Leiterin Bibliothek, E-Learning und Wissensmanagement

Koordination IT

Das letzte IT-Schulzimmer konnte im Sommer aufgehoben werden, da die Lernenden und Studierenden ihre eigenen Geräte mitnehmen (BYOD). Das zusätzliche Schulzimmer ist aufgrund der hohen Belegung der Räume sehr willkommen. Dieses Jahr mussten unsere Firewall und die Telefonanlage ersetzt werden, da es für die spezifische Software keinen Support (End of life) mehr gibt. Der Supportdienst war im 2022 in Eigenregie für die IT-Einführungstage der neuen Lernenden/Studierenden verantwortlich. Es lief ziemlich reibungslos, einzig bei Personen, die aufgrund von früheren Ausbildungen schon in MS-Teams eingeloggt waren, gab es Probleme. Der Fehler wurde erkannt und nächstes Jahr sind wir darauf vorbereitet. Das tägliche Zeitfenster des Supportdienstes wird von den Lernenden/Studierenden wie auch von den Mitarbeitenden des BGS rege genutzt.

Jasmine Beer, IT-Koordinatorin

Schulsekretariat

Am Empfang des BGS zeigt es sich, dass die Lernenden wie auch die Mitarbeitenden den persönlichen Kontakt schätzen. Die Arbeiten im Schulsekretariat konnten trotz eines Personalwechsels gut bewältigt werden. Die Schulverwaltungssoftware wird periodisch angepasst. Lernende wie Lehrpersonen profitieren zum Beispiel von neuen Dienstleistungen zur Zusammenstellung von Daten nach spezifischen Kriterien, besonders der Stundenpläne.

Claudia Schwarz, Leiterin Schulsekretariat

Hauswartung und Reinigung

Im Bereich des Facility Managements war es ein ruhiges Jahr. In der Reinigung galt das Motto: Daily Business. Die WC's wurden zeitgemäss mit Tampon-, Binden- und Desinfektionsspendern ausgerüstet. Die Klassenräume sowie das Auditorium konnten für den Fern- und Hybridunterricht mit Kameras und Mikrofonen, die Gruppenräume mit Deckenbeamern ausgestattet werden. Begonnen wurde ebenfalls mit der Planung für den Wechsel der Leuchtmittel am BGS auf eine LED-Beleuchtung (ca. 1600 Lampen). Der Wechsel wird voraussichtlich im Schuljahr 2023/24 realisiert.

Martin Schmid, Hauswart

Wohnbetrieb

Der voll ausgelastete Wohnbetrieb funktionierte auch im Berichtsjahr reibungslos. Zusammen mit den Finanzverantwortlichen achtete das Hauswartungsteam auf einen soliden Unterhalt der Liegenschaft. Der neue Wärmeliefervertrag mit der IBC brachte umtriebige Grabungs- und Installationsarbeiten mit sich. Das Hauswartungsteam hat sorgsam darauf geachtet, dass der schöne und viel benutzte Garten des Wohnbetriebs und insbesondere der alte Baumbestand sowie die Sträucher nicht zu viel Schaden nahmen.

Claudia Schwarz und Martin Schmid, Verwaltung und Hauswartung

Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)

Ende Berichtsjahr 2022 zählte die Abteilung FaGe 313 Lernende.

Die zahlreichen Verbesserungen des Schullehrplanes der letzten Jahre haben sich bewährt. Im Moment sind keine grösseren Anpassungen mehr nötig. Aufgrund von Evaluationen, die Lernende jährlich und die Lehrpersonen vierteljährlich durchführen, werden nach wie vor auf Unterrichtsebene Aktualisierungen vorgenommen. Gespannt warten wir bereits auf die nächste eidgenössische Revision.

Am Mittwoch, 6. Juli 2022 fand die Abschlussfeier im Forum im Ried in Landquart statt. 105 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit konnten ihr Fähigkeitszeugnis (EFZ) entgegennehmen. Ein besonderes Ereignis der FaGe-Ausbildung im Berichtsjahr war für die Teilnehmenden das Auslandpraktikum, wie an anderer Stelle ausführlich berichtet wird. Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 traten 117 Lernende die Ausbildung an.

Clergia Gaudenz, Abteilungsleiterin

Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe)

Ende 2022 wies die Abteilung FaBe insgesamt 147 Lernende auf. 27 davon hatten ihren Lehrbetrieb ausserhalb Graubündens. Am 6. Juli 2022 durften 45 Absolventinnen und Absolventen ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Fachfrau/Fachmann Betreuung im Forum Ried Landquart in Empfang nehmen – begleitet von vielen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, Lehrpersonen und Angehörigen. Während sechs Kandidatinnen und acht Kandidaten die Ausbildung mit der Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigungen abschlossen, waren es 31 Frauen in der kinderspezifischen Ausrichtung. Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 traten im August 13 Lernende die Ausbildung in der Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung an, vier Männer und neun Frauen. Im kinderspezifischen Bereich haben 34 weibliche und zwei männliche Lernende ihre Ausbildung in Angriff genommen. Der neue Schullehrplan FaBe bewährt sich in der Schulpraxis, seine Handlungskompetenzorientierung wird unter anderem in realen Lernprodukten, welche beispielsweise im hauseigenen Soziologie-Magazin veröffentlicht wurden, deutlich. Vier Lernende haben in der zweiten Jahreshälfte zudem neue Lernnachweisformen im Berufskundeunterricht entwickelt und veröffentlichen voraussichtlich ihre Erkenntnisse 2023 als Co-Autor:innen in einem Sammelband zu Entwicklungsorientierter Bildung bei Beltz.

Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)

Ende Berichtsjahr zählte die Abteilung AGS 38 Lernende. Alle haben ihren Ausbildungsort innerhalb des Kantons, mehrheitlich in Institutionen der Langzeitpflege. Während sich im Juli zwölf Frauen und drei Männer über das frisch erworbene Eidgenössische Berufsattest (EBA) freuen konnten, standen kurz darauf im August zwölf Frauen und vier Männer am Start ihrer zweijährigen Ausbildung. Zwei Frauen haben die Ausbildung unterdessen abgebrochen, eine Frau und zwei Männer haben aus der FaGe-Ausbildung in die AGS gewechselt. Aufgrund der ausgeprägten Heterogenität der Klassen wird der Unterrichtsentwicklung, u.a. in Bezug auf Sprachförderung im Bereich ABU und Berufskunde, besonderes Augenmerk geschenkt.

Christian Stalder, Abteilungsleiter

Berufsmaturitätsschule (BMS)

Anfangs März durften elf Lernende des lehrbegleitenden Ausbildungslehrgangs (BM1) ihren Berufsmaturitätsausweis entgegennehmen.

58 Lernende des Vollzeit- und des integrierten berufsbegleitenden Ausbildungslehrgangs BM2 erhielten im Juli 2022 ihren Berufsmaturitätsausweis. Wiederum konnten an der Abschlussfeier drei herausragende Projektarbeiten prämiert werden.

Im August starteten 34 Lernende mit dem Typ Gesundheit (davon sechs berufsbegleitend) und 17 Lernende mit dem Typ Soziale Arbeit. Dazu nahmen acht Lernende, neben dem Pensum ihres zweiten Lehrjahres, die BM1 in Angriff. Im Rahmen eines Vorprojektes befasst sich eine Arbeitsgruppe von BM-Lehrpersonen mit der Stossrichtung einer möglichen BM-Weiterentwicklung am BGS.

Veronika Niederhauser, Leiterin



HF Pflege Vollzeit

Die Regierung hat beschlossen, dass die Ausbildung HF Pflege ab 2023 ausschliesslich auf dem Lehrortsprinzip basieren soll. Eine entsprechende Projektorganisation zur Umsetzung des Regierungsauftrags hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Umsetzung des Wechsels befasst. Seitens BGS wurden, neben curricularen Anpassungen, der Ausbildungsverlauf angepasst. Ausserdem wurde das administrative Zulassungsverfahren an die HF Pflege neu geregelt, das an die Eignungsabklärungen der Betriebe bzw. Branche anschliesst.

Aufgrund einer Revision des eidgenössischen Rahmenlehrplans wurde die periodische Überprüfung der Anerkennung der HF Pflege-Ausbildung beim SBFI eingereicht.

Des Weiteren wurden verschiedene Projekte im Bereich HF zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung auf den Weg gebracht. So wird ein Begleitkonzept zum Selbstlernen entwickelt sowie die Lern- und Ausbildungsberatung evaluiert und auf den aktuellen Stand der Erkenntnisse gebracht. Es werden Repetitorien und ein erweitertes Unterstützungsprogramm für Studierende mit mangelhaften Leistungen entwickelt sowie das Evaluations- und Qualitätssicherungskonzept an der HF überarbeitet. Die Projektergebnisse werden im nächsten Schuljahr implementiert.

An der jährlichen Fachtagung HF Pflege ist das Thema «Infertilität: Pflegerische, medizinische, psychologische und gesellschaftliche Perspektiven» im Fokus gestanden. An der Tagung nehmen Studierende (Pflichtveranstaltung) und externe Gäste teil. Ziel der Tagung ist es jeweils, aktuelle Themen aufzugreifen und tiefergehende Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis aufzuzeigen.

Insgesamt durften diesen Herbst im Vollzeitstudiengang 67 Frauen und Männer das Diplom Pflegefachfrau oder Pflegefachmann HF in Empfang nehmen. Davon haben 39 Personen das dreijährige und 28 das verkürzte zweijährige Vollzeitstudium erfolgreich absolviert.

26 Personen haben im September das dreijährige Vollzeitstudium begonnen. 48 Personen mit einschlägiger Vorbildung haben zudem im August das verkürzte zweijährige Vollzeitstudium in Angriff genommen. Zum letzten Mal wurden Studierende mit Anstellung am BGS zugelassen. Die Betriebe haben die eigene Rekrutierung von Studierenden weiter intensiviert und haben 48 Studierenden eine Direktanstellung ermöglicht.

**HF Pflege
berufsbegleitend**

Insgesamt durften diesen Herbst 13 Frauen und Männer im berufsbegleitenden Studiengang das Diplom Pflegefachfrau oder Pflegefachmann HF in Empfang nehmen.

Im Berichtsjahr konnten von den Betrieben zu wenig Kandidatinnen und Kandidaten für einen Start im März 2023 gewonnen werden. Das BGS hat daher einen Pilotstudiengang mit einer mehrheitlich integrierten Führung der berufsbegleitenden Studierenden im vollzeitlichen Bildungsgang konzipiert. Diese Lösung bringt im Hinblick auf die Struktur, die Prozesse und die Ausbildungsqualität Vorteile mit sich. Auch können dadurch Synergien besser genutzt und innovative Ausbildungsformate (blended learning, Fernlernen etc.) vorangetrieben werden. Die Vereinbarkeit von Ausbildung und weiteren Verpflichtungen der Studierenden kann zudem verbessert werden, was schon bisher ein wichtiges Argument für den berufsbegleitenden Bildungsgang war und ist. Durch die Teilintegration wird es zudem möglich, kleine Gruppen von Studierenden (d.h. unter zehn Personen) mit überschaubarem Aufwand eine äquivalente Ausbildung anzubieten. Die Anzahl der Ausbildungswochen in Präsenz, der Ausbildungsstart und die Gesamtdauer bleiben gleich, d.h. für einschlägig vorgebildete Personen dauert die berufsbegleitende Ausbildung drei Jahre.

DN1 zu HF

Im Berichtsjahr konnten drei Diplome an die Absolventinnen des Aufbaustudiums DN1 zu HF übergeben werden.

Zudem konnten erneut fünf Pflegefachpersonen mit altrechtlichem DN1 oder gleichwertigem Abschluss zeitgleich mit den HF Vollzeit-Studierenden in das einjährige Programm DN1 zu HF einsteigen und besuchen alternierend den Unterricht in den Lehrgängen der HF-Pflege-Vollzeit. Das Angebot wurde im Berichtsjahr einer Evaluation unterzogen und in der Folge strukturelle Anpassungen vorgenommen.

Daniel Ammann, Abteilungsleiter



FaGe für Erwachsene

26 Lernende haben im Schuljahr 2022 das Qualifikationsverfahren bestanden. Neben der Berufskunde besuchten 15 der 26 Lernenden den allgemeinbildenden Unterricht (ABU). Alle haben das Qualifikationsverfahren im ABU bestanden.

Im Schuljahr 2022/23 haben 31 Lernende in zwei Klassen den Lehrgang FaGe für Erwachsene begonnen, davon sechs Personen mit einem Lehrvertrag und 25 nach Art. 32 BBG.

**Nachdiplomstudium
Höhere Fachschule
Intensivpflege (NDS HF IP)**

Im Berichtsjahr haben zehn Studierende das NDS absolviert. Drei Studierende haben die berufsbegleitende Ausbildung mit dem Diplom als Expertin Intensivpflege NDS HF erfolgreich abgeschlossen. Für das kommende Jahr ist eine Erhöhung der Anstellungen von zehn auf zwölf Studierende am Lernort Praxis auf der interdisziplinären Intensivstation am Kantonsspital Graubünden vorgesehen.

Die Covid-Pandemie hat die Notwendigkeit zur Intensivierung der Ausbildung von Expertinnen und Experten Intensivpflege für Beatmungsplätze auf Intensivstationen vor Augen geführt und auch das Kantonsspital hat darauf reagiert.

Das Gesuch um die periodische Re-Anerkennung des NDS HF Intensivpflege konnte dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) fristgerecht zugestellt werden.

**Weiterbildung
Überwachungspflege**

Insgesamt 13 Pflegefachpersonen des Regionalspitals Schiers und des Kantonsspitals Graubünden haben die Theorieprüfung und die praktischen Kompetenznachweise auf ihren anerkannten Überwachungsstationen absolviert und die Weiterbildung erfolgreich bestanden. Fünf weitere Pflegefachpersonen haben im August mit ihrer Weiterbildung begonnen und werden diese voraussichtlich im April 2023 beenden. Mehrheitlich absolvieren die Teilnehmenden den Theorieunterricht zusammen mit den Studierenden der Einführungsmodule des NDS HF Intensivpflege.

**Weiterbildung zur
diplomierten Pflegefach-
person im Operations-
bereich (WB OP)**

Aufgrund der bereits seit einigen Jahren stark reduzierten Nachfrage der Spitäler nach dieser Weiterbildung wurde im Frühjahr 2022 entschieden, die Nachdiplom-Weiterbildung für Pflegefachpersonen für den OP-Bereich am BGS ab dem Schuljahr 2022/2023 nicht mehr anzubieten. Dies hängt auch mit dem anhaltenden Fachkräftemangel sowie mit Veränderungen der Berufsbilder im Operationsbereich zusammen. Seit 2004 kann in diesem Bereich eine dreijährige höhere Fachschule in Vollzeit absolviert werden, welche an eine Grundausbildung mit EFZ anschliesst.

Pflegefachpersonen, deren im Ausland erworbenen Abschlüsse im Operationsbereich in der Schweiz keine Anerkennung finden, können mittels theoretischer und praktischer Prüfung (nach absolviertem Praktikum) einen schweizerischen Fähigkeitsausweis erlangen. Die theoretische Prüfung kann vorläufig und auf Anfrage weiterhin am BGS absolviert werden.



Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung

Im März haben 14 Personen den Vorbereitungslehrgang zur eidgenössischen Berufsprüfung in der Langzeitpflege erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig haben im Herbst 13 Personen den Kurs neu begonnen. Die Teilnehmenden bereiten sich in den fünf Modulen Geriatrie, Gerontopsychiatrie, Palliativpflege, Pflegeplanung und Organisation auf die eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege vor.

Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleiterin/Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen

28 Personen haben berufsbegleitend die fünf Module des Führungslehrgangs als Vorbereitung zur eidgenössischen Berufsprüfung Teamleiterin/Teamleiter absolviert. Elf von zwölf Kandidatinnen und Kandidaten aus der Generation 2020/2021 legten im Mai die eidg. Berufsprüfung erfolgreich ab.

Die Teilnehmenden arbeiten in Kindertagesstätten, Einrichtungen der Langzeitpflege und Betreuung, in Spitälern sowie weiteren Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Module Abteilungsleiterin/Abteilungsleiter – Bereichsleiterin/ Bereichsleiter und Institutionsleiterin/ Institutionsleiter

Im September beendeten fünf Teilnehmende drei Module zum/zur Abteilungs-/Bereichsleiter/in und das Begleitmodul Grundlagen der Finanzen. Diese Module bilden die zweite Stufe der dreistufigen beruflichen Führungsweiterbildung.

Erstmals absolvierten fünf angehende Institutionsleiterinnen die dritte und letzte Stufe der vorbereitenden Führungsmodule am BGS. Auf Anhieb haben diesen Herbst alle Teilnehmenden die anspruchsvolle eidg. Höhere Fachprüfung bestanden.

Nachdiplomkurs Forensic Nursing

Der Nachdiplomkurs (NDK) Forensic Nursing konnte in Zusammenarbeit mit dem Rechtsmedizinischen Institut Graubünden zum zweiten Mal durchgeführt werden. Neun Teilnehmerinnen wurden von versierten Fachdozierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen und Institutionen der Schweiz unterrichtet. Die neun Absolventinnen arbeiten als dipl. Pflegefachpersonen meist auf Notfallstationen von Kantons- oder Regionalspitälern, vereinzelt aber auch in Spitex-Diensten.

Dieser NDK wird in zweijährigem Intervall angeboten und somit wieder für den Start im Herbst 2023 ausgeschrieben.

Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik

Im Juni konnten 17 Personen die Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik 2021/2022 abschliessen. Drei Personen absolvierten Ende August die Wiederholungsprüfung mit positivem Resultat. Eine Person erreichte ihr Ziel nicht.

Im Herbst war mit 17 Teilnehmenden erneut der Start zur Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik möglich.

Zugelassen sind ausgebildete Hauspflegerinnen und -pfleger, Fachpersonen Betreuung, Betagtenbetreuerinnen und Betreuer oder Personen, die in einem Validierungsverfahren zur Fachperson Gesundheit stehen, zugelassen.

Kurse zur Fachvertiefung

Parallel zum Abflauen der Corona-Pandemie stieg auch die Anzahl der durchgeführten Kurse kontinuierlich wieder an. Bis Ende Berichtsjahr besuchten insgesamt 173 Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer einen oder mehrere Kurse aus dem Kursprogramm 2022. Der Fachbereich Betreuung stiess mit sechs durchgeführten Kursen auf das grösste Echo. Die anderen Fachbereiche Beratung sowie Kommunikation, Pflege, Refresher und Gesundheit hielten sich in etwa die Waage. Wie in 2021 musste auch dieses Jahr der Basiskurs für Haushel-

Weiterbildungsangebote für Dritte

ferinnen und Helfer mangels Teilnehmenden abgesagt werden. Der Kurs ist vom Spitex-Verband Schweiz akkreditiert und empfohlen.

Wiederum besuchten 32 anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene die modulare Allgemeinbildung und Gesellschaftskunde (MAuG). Dieses Weiterbildungsangebot wird im Auftrag der Fachstelle Integration Graubünden angeboten. Der Pilotkurs «Grundlagen der IT», der in Zusammenarbeit mit der Fachstelle ausgearbeitet wurde, konnte von zehn Personen besucht werden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird der Kurs im 2023 wiederholt. An zwei vom BGS durchgeführten Inhouse-Schulungen konnten insgesamt 19 Pflegenden ihr Fachwissen in Führung und im Umgang mit herausfordernden Situationen vertiefen.

Anfang 2022 fand der dreiwöchige Zwischenkurs für das Bündner Sozialjahr wie geplant statt. Die elf Lernenden bereiteten sich dabei auf ihre Praktika in Alters- und Pflegeheimen, Spitälern sowie Kindertagesstätten vor.

Die jährliche Fachtagung der HF Pflege wurde wieder in Präsenz am BGS durchgeführt, so auch die Gerontologie-Fachtagung mit 38 Besucherinnen und Besuchern. Das Thema «Resilienz im Alter» ist auf Interesse gestossen und hat ein positives Echo ausgelöst.

Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung



Bilanz per 31. Dezember

Aktiven			Passiven		
	2022	2021		2022	2021
	CHF	CHF		CHF	CHF
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	2'695'888.38	2'905'309.44			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559'907.65	72'125.05	Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	93'140.13	180'803.41
Übrige Forderungen	102'035.65	1'738.50	Übrige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	53'998.59	27'949.85	Passive Rechnungsabgrenzungen	512'700.72	425'666.50
Total Umlaufvermögen	3'411'830.27	3'007'122.84	Kurzfristige Rückstellungen	C. 4* 179'375.17	231'603.80
			Total Fremdkapital	785'216.02	838'073.71
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Mobile Sachanlagen	C.3* 2.00	2.00			
Immobilie Sachanlagen	C.3* 210'550.80	240'370.80			
Fondsvermögen	C.1* 2'315'690.78	2'314'440.34	Fondskapital		
Total Anlagevermögen	2'526'243.58	2'554'813.14	Fonds und Vermächtnisse	C. 1* 1'374'151.68	1'547'381.24
			Erneuerungsfonds	C. 6.3* 941'539.10	767'059.10
Total Aktiven	5'938'073.85	5'561'935.98			
			Reserven		
			Allgemeine Reserven	D. 2* 1'862'346.86	1'815'075.92
			Jahresgewinn 2022 / Jahresgewinn 2021	D. 2* 974'820.19	594'346.01
			Rückzahlung überschüssiger Globalbeitrag	−974'820.19	−455'205.91
			Total Eigenkapital	5'152'857.83	4'723'862.27
			Total Passiven	5'938'073.85	5'561'935.98

* Hinweis auf die Erläuterungen im nachfolgenden Anhang zur Jahresrechnung

* Hinweis auf die Erläuterungen im nachfolgenden Anhang zur Jahresrechnung

Ertrag				Aufwand			
Betriebsertrag	Rechnung 2022	Plan 2022	Rechnung 2021	Betriebsaufwand	Rechnung 2022	Plan 2022	Rechnung 2021
	CHF	CHF	CHF		CHF	CHF	CHF
Betriebserträge Kernleistungen Unterricht	830'439.89	857'060.00	960'172.15	Total Sach- und Dienstleistungsaufwand	529'444.32	582'930.00	547'295.56
Praktikumsertrag Lernende und übrige Erträge	55'066.10	101'750.00	97'734.75	Betriebsmittel Unterricht	95'424.09	158'750.00	60'738.11
Beitrag Kanton Graubünden	14'500'000.00	14'500'000.00	14'500'000.00	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	130'643.88	141'200.00	187'819.25
BVG Beitrag Kanton	213'483.00	0.00	0.00	Beiträge an Lernende	12'773.40	15'920.00	5'559.30
Beiträge andere Kantone	919'992.00	1'016'216.00	1'158'408.00	Dienstleistungen Dritter	290'602.95	267'060.00	293'178.90
Liegenschaftsertrag	16'650.00	18'000.00	15'584.00				
Übriger Ertrag	72'473.95	24'549.00	80'861.20	Total Personalaufwand	12'218'723.97	12'827'874.00	12'810'561.15
Fondserfolg und Kursdifferenzen	−180'220.72	0.00	150'602.03	Gehälter Schulbetrieb	8'420'746.17	8'667'682.00	8'442'642.05
Finanzertrag	196'628.44	15'000.00	28'997.20	Gehälter Lernende	1'793'217.35	2'201'894.00	2'583'204.40
Total Betriebsertrag	16'624'512.66	16'532'575.00	16'992'359.33	Honorare Dozenten und Referenten	176'720.00	210'840.00	188'831.65
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00	Sozialleistungen	1'832'072.05	1'710'308.00	1'664'491.30
				Taggelder Versicherungen, Rückzahlungen	−131'001.70	−160'000.00	−185'424.15
Verlust		0.00		Übriger Personalaufwand	126'970.10	197'150.00	116'815.90
Total Ertrag	16'624'512.66	16'532'575.00	16'992'359.33	Total Sonstiger Betriebsaufwand	2'901'879.30	3'121'956.00	3'040'300.21
				Raumaufwand	1'761'346.10	1'842'129.00	1'770'872.70
				Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	537'235.26	595'027.00	487'258.69
				Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	18'225.45	17'000.00	15'147.75
				Energieaufwand, Entsorgung	137.674.08	165'000.00	142'994.55
				Verwaltungsaufwand	416'426.17	473'700.00	439'770.44
				Sonstiger betrieblicher Aufwand	11'964.10	19'100.00	12'674.30
				Finanzaufwand	19'008.14	10'000.00	171'581.78
				Total Betriebsaufwand	15'650'047.59	16'532'760.00	16'398'156.92
				Betrieblicher Nebenerfolg	−355.12	−185.00	−143.60
				Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
				Subtotal	15'649'692.47	16'532'575.00	16'398'013.32
				Gewinn	974'820.16	0.00	594'346.01
				Total Aufwand	16'624'512.66	16'532'575.00	16'992'359.33

A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung

1. Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (AGSG; BR 432.000)

Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. In Art. 8 des AGSG sind Vorgaben über die Betriebs- und Rechnungsführung des BGS enthalten. Danach führt das BGS ein eigenes Rechnungswesen. Der Anwendungsbereich der Gesetzgebung über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden beschränkt sich auf die Grundsätze der Gesetzmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie der ordnungsgemässen Rechnungslegung.

2. Verordnung zum Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (VOzAGSG; BR 432.010)

Art. 8 Rechnungsführung

- ¹ Das Bildungszentrum führt das Finanz- und Rechnungswesen nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Die Jahresrechnung hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu zeigen. Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahres- und die Budgetzahlen.
- ² Es führt eine Kostenrechnung.

Art. 9 Abschreibungen und Aktivierungen

- ¹ Die Abschreibungen der Sachanlagen richten sich nach den Bestimmungen der kantonalen Finanzhaushaltsgesetzgebung betreffend die Abschreibung des Verwaltungsvermögens.
- ³ Aktivierungen sind nur für Investitionsausgaben und nur im Rahmen des bewilligten Budgets zulässig. Investitionsausgaben für Sachanlagen unter 200'000 Franken pro Einheit müssen nicht aktiviert werden.

Art. 10 Rückstellungen und Reserven

- ¹ Eine Rückstellung ist zu bilden, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:
- a) es handelt sich um eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt;
 - b) der Mittelabfluss ist zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich;
 - c) die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden;
 - d) der Betrag ist wesentlich.
- ² Werden bei einer Finanzierung mittels Defizitbeitrag für Beschaffungen oder Vorhaben genehmigte Budgetmittel innerhalb der Rechnungsperiode nicht beansprucht, können zweckgebundene Reserven gebildet werden.
- ³ Rückstellungen und Reserven sind offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.
- ⁴ Bei einer Finanzierung mittels Globalbeitrag sind Jahresgewinne zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen.
- ⁵ Die allgemeinen Reserven dürfen insgesamt zwölf Prozent des Bruttoaufwands nicht übersteigen. Wenn die allgemeinen Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

Art. 11 Bewertung

- ¹ Das Umlaufvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die flüssigen Mittel, die Forderungen und die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Wertschriften zum Kurswert am Bilanzstichtag, die Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungskosten bewertet.
- ² Das Anlagevermögen ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug der notwendigen Abschreibungen zu bilanzieren.
- ³ Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

¹ Art. 728a OR:

- ¹ Die Revisionsstelle prüft, ob:
- 1. die Jahresrechnung und gegebenenfalls die Konzernrechnung den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und dem gewählten Regelwerk entsprechen;
 - 2. der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht;
 - 3. ein internes Kontrollsystem existiert.
- ² Die Revisionsstelle berücksichtigt bei der Durchführung und bei der Festlegung des Umfangs der Prüfung das interne Kontrollsystem.
- ³ Die Geschäftsführung des Verwaltungsrats ist nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle.

B. Weitere Weisungen

C. Bemerkungen zu Einzelpositionen

Risikomanagement und IKS werden gemäss den Bestimmungen des OR umgesetzt. Gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR prüft die Revisionsstelle, ob ein internes Kontrollsystem existiert¹. Gestützt auf Art. 31 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden wurde von der Regierung des Kantons Graubünden für finanzrelevante Prozesse der kantonalen Verwaltung ab dem Jahr 2017 eine flächendeckende Einführung eines IKS beschlossen. Das BGS arbeitet bereits seit Jahren mit regulatorischen, organisatorischen und technischen Massnahmen zum IKS, welche laufend überprüft und wo notwendig erweitert bzw. aktualisiert werden.

1. Fondsvermögen

1.1 Fonds Walter Gantenbein

Der Schulrat BGS hat auf der Grundlage der vom Erblasser gewünschten Zweckbestimmung für die Anlage und Verwendung des Fondsvermögens «Walter Gantenbein» ein Reglement erlassen. Der «Walter Gantenbein Fonds» hat gegenüber dem Vorjahr netto um CHF 173'169.56 abgenommen, was auf ein allgemein schlechtes Börsenjahr und auf Kursverluste zurückzuführen ist. Die Wertschriften sind zum Kurswert am Bilanzstichtag bewertet. Das Fondsvermögen «Walter Gantenbein» beläuft sich per 31.12.2022 auf CHF 1'367'246.83 (Vorjahr CHF 1'540'416.39).

1.2 Erneuerungsfonds Nebenbetriebe

Erläuterungen unter Punkt 6.3.

2. Globalbeitrag

Gemäss Art. 15, Abs. 1 – AGSG 432.000, leistet der Kanton Graubünden dem Bildungszentrum Gesundheit und Soziales einen Beitrag an das Betriebsdefizit. Der Beitrag kann im Rahmen eines Globalbudgets ausgerichtet werden. Art. 12 Abs. 2 – VOzAGSG 432.010 gibt vor, dass ein Ertragsüberschuss in der Bilanz vorzutragen und für die Deckung von Aufwandüberschüssen zu verwenden ist.

3. Anlagebuchhaltung

Das BGS führt für den Wohnbetrieb STWE Saluferstrasse 39 eine Anlagebuchhaltung. Auf dem Anschaffungswert der Investitionen in die Liegenschaft ist aufgrund einer Änderung von Art. 28 der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung (FHV) per 31.12.2019 ein höherer Abschreibungssatz zulässig. Der neuen Nutzungsdauer von 15 Jahren wurde im Rechnungsjahr 2021 mit einer ausserordentlichen Abschreibung Rechnung getragen. Ebenfalls wird seit dem 31.12.2021 neu mit 5 % (zuvor 3.03 %) vom Anschaffungswert der Investitionen in die Liegenschaft Saluferstrasse 39 abgeschrieben.

Anlagespiegel							
Anlage/Liegenschaft	Anschaffungs- wert	Zugänge	Abgänge	AW per 01.01.22	Abschreibung 2022	kumul. Abschr. per 31.12.22	Restbuchwert per 31.12.22
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Mobile Sachanlagen							
Mobiliar/Einrichtungen	2.00	–	–	2.00	–	–	2.00
Immobile Sachanlagen							
Loëstr. 117	1.00	–	–	1.00	–	–	1.00
STWE Saluferstr. 39	596'395.80	–	–	596'395.80	29'820.00	385'847.00	210'548.80
Mieterausbau Gürtelstr. 42/44	1.00	–	–	1.00	–	–	1.00
Total	596'399.80	–	–	596'399.80	29'820.00	385'847.00	210'552.80

4. Rückstellungen und Reserven

Gemäss Art. 10 Abs. 2 VOzAGSG 432.010 können für Beschaffungen oder Vorhaben aus den bewilligten und in der Rechnungsperiode nicht beanspruchten Budgetmitteln Reserven gebildet werden. Rückstellungen und Reserven sind gemäss Abs. 3 offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind. Gestützt auf die Verordnung über den kantonalen Finanzhaushalt (FHV), Artikel 23, sowie in Anlehnung an die Praxis weiterer selbständig öffentlich-rechtlicher Anstalten des Kantons Graubünden, wurde die Rückstellung für nicht bezogene Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaub neu berechnet. Diese Rückstellungen betragen CHF 179'375.17 (Vorjahr CHF 231'603.80).

Rückstellungen für Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaube	Saldo Jahresbeginn	Zu-/Abnahme	Saldo Jahresende
	CHF	CHF	CHF
Gehälter Verwaltungs- und Betriebspersonal	42'187.78	+20'929.59	63'117.39
Gehälter Lehrpersonen	189'416.02	–73'158.22	116'257.78
Total	231'603.80	–52'228.63	179'375.17

5. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44¹.

Jahr	Restlaufzeit	Dauer	Mietkosten bis Vertragsende
			CHF
2021	2021–2027	6 Jahre	9.9 Millionen
2022	2022–2027	5 Jahre	8.3 Millionen
2023	2023–2027	4 Jahre	6.7 Millionen

¹ Rohbau-Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44 vom 22. Juni 2004 über 10'145,2 m².

Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung des Gebäudes an der Gürtelstrasse 42/44 befinden sich, soweit mit Bundesrecht vereinbar, im Eigentum des BGS. Unterhalt, Reparatur und Ersatz von Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung obliegen dem BGS. Dazu wurde am 31.5.2013 mit den SBB eine Schnittstellenregelung abgeschlossen.

6. Nebenbetriebe

6.1 Kantonale Schätzwerte

Liegenschaft	Schätzungseröffnung	Verkehrswert
		CHF
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	05.05.2021	1'950'000
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb, inkl. Garagenplätze STWE Saluferstrasse 39 und STWE Giacometti-strasse 124)	04.02.2021	4'265'000

6.2 Langfristiges Darlehen gegenüber dem BGS

Das BGS hat im Jahr 2016 eine Anlagebuchhaltung eingeführt und die Investitionen in die Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 (Sanierung Heizung und Erneuerung Lift) in der Höhe von CHF 596'395.80 unter immobile Sachanlagen – Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39, aktiviert. Der vom Amt für Höhere Bildung ausbezahlte Teilbeitrag in der Höhe von CHF 177'000 wurde Ende 2016 als Einmalabschreibung verbucht und ist auf dem Konto Wertberichtigungen Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 ersichtlich. Die aktivierten Investitionskosten über CHF. 419'395.80 wurden vom BGS Hauptbetrieb in Form eines internen Darlehens an den Nebenbetrieb finanziert. Das interne Darlehen vom BGS an den Nebenbetrieb Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 wird seit dem Rechnungsjahr 2017 mit dem vom Kanton vorgegebenen kalkulatorischen Zinssatz über 1.5% verzinst und bis im Jahr 2020 jährlich mit 3.03% zulasten der Wohnbetriebsrechnung ab- und dem Hauptbetrieb gutgeschrieben. Im Jahr 2021 wurde der Satz im Rahmen des vorliegenden Betriebsergebnisses auf 5% erhöht. Der Saldo des internen Darlehens per 31.12.2022 beträgt CHF 210'548.80 (Vorjahr 240'368.80).

6.3 Erneuerungsfonds

Liegenschaften Erneuerungsfonds	Saldo		Saldo
	Jahresbeginn	Zu-/Abnahme	Jahresende
	CHF	CHF	CHF
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	454'474.65	+75'840.00	530'314.65
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb)	312'584.45	+98'640.00	411'224.45

6.4 Ergebnis Nebenbetriebe

Wohnbetrieb Saluferstrasse 39

Gemäss Rahmenkontrakt 2021–2024 zwischen dem Kanton Graubünden und dem BGS als Trägerschaft des Wohnbetriebs Saluferstrasse 39, wird dem BGS vorläufig ein pauschaler Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 79'000 ausgerichtet.

Wohnbetrieb Saluferstrasse 39				Vorjahr	
Ertrag	Total	CHF	293'435.50	CHF	302'600.55
Aufwand	Total	CHF	293'365.38	CHF	302'554.80
Gewinn		CHF	70.12	CHF	45.75

Liegenschaft Loëstrasse 117				Vorjahr	
Ertrag	Total	CHF	81'956.25	CHF	83'367.55
Aufwand	Total	CHF	81'671.25	CHF	83'269.70
Gewinn		CHF	285.00	CHF	97.85

D. Weitere Angaben

1. Entschädigungen Schulrat und Direktorin¹

Schulrat		Pauschalentschädigung ²⁾	Spesen
		CHF	CHF
Claudio Lardi	Schulratspräsident	24'000.00	
Tina Gartmann-Albin	Schulratsmitglied	8'000.00	
Bis 30.06.2022			
Kurt Greuter	Schulratsmitglied	4'000.00	
Albert Rauch	Schulratsmitglied	4'000.00	
Elisabeth A. Schwarzenbach	Schulratsmitglied	4'000.00	58.00
Ab 01.07.2022			
Daniel Derungs	Schulratsmitglied	4'000.00	
Eva Druey	Schulratsmitglied	4'000.00	
Anna-Margreth Holzinger	Schulratsmitglied	4'000.00	
Patrizia Paravicini	Schulratsmitglied	4'000.00	
Monika Schnoz	Schulratsmitglied	4'000.00	
Summe Schulrat		64'000.00	58.00

¹⁾ Das Gehalt der Direktorin entspricht den Vorgaben des kantonalen Besoldungssystems bzw. des BwBG und wird deshalb im Jahresbericht nicht separat ausgewiesen.

²⁾ Die Entschädigungen erfolgen gemäss Regierungsbeschluss des Kantons Graubünden vom 11.11.2014 (Protokoll Nr. 1021).

2. Gewinnverwendung

Abstimmung des Kantonsbeitrages mit der Staatsrechnung

Mit der Einführung des Globalbeitrages sind Jahresgewinne ab 2014 zur Abdeckung allfälliger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Die Reserven dürfen gemäss den derzeitigen kantonalen Vorgaben zwölf Prozent der Bruttoaufwendungen nicht übersteigen. Aufgrund der Jahresrechnung 2022 dürfen die allgemeine Reserven per 31.12.2022 maximal CHF 1'862'347 betragen. Da die allgemeinen Reserven per 01.01.2022 bereits CHF 1'954'216.02 betrugen, konnte in diesem Rechnungsjahr keine Zuweisung an die allgemeinen Reserven erfolgen. Vielmehr mussten diese im Umfang von CHF 91'869.16 aufgelöst werden.

Gemäss Staatsrechnung hat der Kanton dem BGS im Jahr 2022 einen Globalbeitrag von CHF 14'500'000.00 ausgerichtet. Der Gewinn im Umfang von CHF 974'820.19 wird im Jahr 2023, zusammen mit den aufgelösten Reserven, an den Kanton Graubünden erstattet.

Die Gründe für den nicht beanspruchten Globalbeitrag sind vielfältig. Bedingt durch den Systemwechsel der HF-Ausbildung von der Schul- zur Betriebsanstellung (RB vom 04. Mai 2021 Prot. Nr. 415/2021) und den damit verbundenen tieferen Studierendenzahlen mit Schulanstellung, fiel alleine in diesem Bereich der Gehaltsaufwand beim BGS um rund eine halbe Million tiefer aus.

Allgemeine Reserven	Zuweisung/Entnahme (CHF)	Bestand (CHF)
01.01.2021		1'815'075.92
31.12.2021	139'140.10	1'954'216.02
31.12.2022	-91'869.16	
31.12.2022		1'862'346.86

Genehmigung der Jahresrechnung 2022

Das BGS hat die Rechnung per 31. Dezember 2022 abgeschlossen. Mit Bericht vom 01.03.2023 empfiehlt die von der Regierung gewählte Revisionsstelle, PricewaterhouseCoopers (PwC), Chur, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen. Der Schulrat hat die Rechnung und den Jahresbericht 2022 des BGS anlässlich seiner Sitzung vom 30.03.2023 zuhanden der Regierung verabschiedet.

Gestützt auf Art. 16 AGSG sowie Art. 20 VOzAGSG genehmigt die Regierung den Jahresbericht und die revidierte Jahresrechnung des BGS bis Mitte Mai des folgenden Jahres und bringt sie dem Grossen Rat in der Junisession zur Kenntnis.

Bericht des unabhängigen
Abschlussprüfers
an den Schulrat und an die Regierung des Kantons Graubünden

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) – bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht die beige-fügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den kantonalen gesetzlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Stan-dards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Stan-dards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Betrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Schulrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäfts-bericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstel-lung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in die-sem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Schulrates für die Jahresrechnung

Der Schulrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vor-schriften und den Reglementen und für die internen Kontrollen, die der Schulrat als notwendig feststellt, um die Aufstel-lung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Schulrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit zur Fortführung der Ge-schäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutref-fend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Schulrat beabsichtigt, entweder den Betrieb zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentli-chen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaft-lichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir wäh-rend der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Dar-über hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschun-gen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungs-handlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prü-fungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dar-gestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Schulrat angewandten Rechnungslegungsgrund-satz der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine we-sentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Betriebes zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung zie-hen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen An-gaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prü-fungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Betriebes von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Schulrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliess-lich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorlie-gen.

In Übereinstimmung mit Art. 31 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Schulrates ausgestaltetes internes Kontroll-system für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen der Regierung des Kantons Graubünden, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Hans Martin Meuli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Hans Luzi Fausch

Chur, 1. März 2023



3 Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) | Bericht der Revisionsstelle an den Schulrat und an die Regierung
des Kantons Graubünden

Übersicht Gesamtzahl der Lernenden und Studierenden 2017 bis 2022 am 31. Dezember							Laufende Ausbildungen Stand per 31.12. – Übersicht weiblich/männlich, Herkunftskantone und Abschlüsse 2022								
Ausbildung	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Ausbildung	Total	w	m	GR	SG	FL	Andere	Abschlüsse
AGS EBA	38	37	28	41	35	33	AGS EBA	38	32	6	36	2	0	0	15
FaBe KIN	109	103	102	96	89	84	FaBe KIN	109	101	8	90	3	0	16	31
FaBe BEH	38	43	46	49	53	47	FaBe BEH	38	24	14	26	2	1	9	14
FaGe	313	321	327	329	333	319	FaGe	313	267	46	294	15	1	3	105
Vorbereitungslehrgang QV FaGe	64	62	65	67	51	63	BM 1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(20)	(20)	(0)	(20)	(0)	(0)	(0)	(0)
BM 1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(20)	(22)	(22)	(28)	(32)	(25)	FaGe für Erwachsene	64	56	8	59	3	1	1	26
BM 1 lehrbegleitend (5. Semester)	10	11	17	10	13	–	BM 1 lehrbegleitend (5. Semester)	10	8	2	10	0	0	0	11
BM2 Vollzeit Gesundheit	33	44	42	44	43	28	BM2 Vollzeit Gesundheit	33	31	2	33	0	0	0	40
BM2 berufsbegleitend (in BM2 VZ Gesundheit integriert)	(6)	(8)	(10)	(8)	(3)	(3)	BM2 berufsbegleitend (in GM 2 VZ Gesundheit integriert)	(6)	(6)	(0)	(6)	(0)	(0)	(0)	(6)
BM 2 Vollzeit soziale Arbeit	14	25	27	16	21	20	BM2 Vollzeit soziale Arbeit	14	10	4	13	0	0	1	18
Höhere Fachschule Pflege	156	166	191	202	187	173	Höhere Fachschule Pflege	156	137	19	124	19	4	9	67
Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	24	39	32	27	18	14	Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	24	19	5	18	2	0	4	13
DN 1 zu HF	5	4	4	7	4	5	DN 1 zu HF	5	3	2	1	2	0	2	4
WB OP	–	–	6	7	3	9	NDS HF IP	10	8	2	7	2	1	0	3
NDS HF IP	10	5	8	8	9	8	WB Überwachungspflege	17	15	2	15	1	1	0	7
Intermediate Care (IMC)	–	–	–	–	–	16	Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	11	9	2	6	4	0	1	14
WB Überwachungspflege	17	17	12	14	18	–	Führungslehrgang (Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleitung)	13	11	2	9	4	0	0	11
Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	11	14	14	10	12	25	Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/Institutionsleiter/-in	10	9	1	5	4	0	1	10
Führungslehrgang (Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleitung)	13	33	22	20	21	14	Ergänzende Bildung	38	34	4	12	15	0	11	20
Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/Institutionsleiter/-in	10	11	5	–	–	–	Modulare Allgemeinbildung und Gesellschafts-kunde (MAuG)	22	17	5	22	0	0	0	0
Ergänzende Bildung	38	37	34	32	33	32									
Modulare Allgemeinbildung und Gesellschafts-kunde (MAuG)*	22	18	22	–	–	–	Total	925	791	134	780	78	9	58	409
Total	925	990	1004	979	943	892									
Total Kursteilnehmende	377	362	174	278	438	402									

* MAuG Teilnehmende werden erst seit 2020 in dieser Tabelle erfasst. Gesamtzahlen für vorhergehende Jahre: 31 im 2019, 24 im 2018, 30 im 2017, 28 im 2016, 16 im 2015.

- Claudio Lardi, Rechtsanwalt, Präsident
- Kurt Greuter, Immobilien-Makler
- Tina Gartmann-Albin, Kauffrau/Treuhänderin
- Albert Rauch, eidg. dipl. Experte in Rechnungswesen und Controlling
- Elisabeth A. Schwarzenbach, lic. phil. I, theol., dipl. Consultant/AS

- Claudio Lardi, Rechtsanwalt, Präsident
- Daniel Derungs, Geschäftsführer Bündner Spital- und Heimverband
- Eva Druey, Rechtsanwältin
- Tina Gartmann-Albin, Kauffrau/Treuhänderin, Grossrätin, Verwaltungsrätin der PDGR, diverse Mandate in sozialen Einrichtungen
- Anna-Margreth Holzinger, Grossrätin, verschiedene Mandate im Bereich Gesundheit und Soziales
- Patrizia Paravicini, Familienfrau
- Monika Schnoz, Co-Geschäftsführerin Spitex Verband Graubünden

– Veronika Niederhauser, Direktorin

¹ inklusive Lehrpersonen in Ausbildung

